

# Die inneren Stufen des Pfades

Hazoor Baba Sawan Singh Ji

(Fortsetzung vom letzten Heft )

Die Seele erreicht die Außengebiete  
von Maha-Sunn,  
und der Satguru hilft dem Schüler,  
diese Region zu überschreiten.

Nun erreicht die Seele den Gipfel der Region von Maha-Sunn, wo es stockfinster ist. Trotz der Tatsache, daß das Licht der Seele dem von zwölf Sonnen gleicht, kann es die Dunkelheit von `Timirkhand´ nicht durchdringen. Viele Mahatmas haben diese Region erreicht, kamen jedoch nicht weiter. Ohne die Gnade des Meisters kann niemand auf diesem Pfad nach oben gelangen. Seelen, die dort leben, haben keine Schwierigkeiten. Sie sehen die Leuchtkraft ihres eigenen Lichts. Eine Seele, die diese Region mit der Hilfe eines vollendeten Meisters überquert und Sach Khand erreicht, ist fürwahr gesegnet; wohingegen jene Seelen, die hier stecken bleiben, sehnen sich nach einem vollendeten Meister und rufen, damit er ihnen weiterhelfe. Es ist absolut notwendig, einen vollendeten Meister zu haben, um diese Region überqueren zu können. Obwohl die Seele ihr eigenes Licht von zwölf Sonnen hat, ist es nur die Gnade des Meisters, welche sie befähigt, die Finsternis von Maha-Sunn zu durchdringen. Dies ist die Größe und Barmherzigkeit des Meisters, und es ist der Grund, weshalb alle Schriften den Meister rühmen.

Jetzt erreicht die Seele  
`Bhanwar Gupha´ und ist  
in Verbindung mit `Sohang

Nachdem sich die Seele zur Region von Maha-Sunn erhoben hat, erreicht sie `Sohang´, das auch unter `Bhanwar Gupha´ bekannt ist. Sohang bedeutet: „Ich bin dasselbe wie du.“ Moslem-Heilige haben diese Ebene ebenfalls überquert und nennen sie `Anahoo´, was das gleiche bedeutet wie Sohang. Wie ein Tropfen Wasser Teil des großen Meeres ist, so ist in ähnlicher Weise die Seele wesensgleich mit Gott. Dies ist der Pfad von Guru Nanak, Kabir, Tulsi Sahib, Daduji, Paltuji, Soamiji, Maulana Rumi, Shamas-i-Tabrez und allen anderen vollendeten Heiligen.

Der Satguru ist der Meister der  
Wahrheit; er ist unbeschreiblich  
und über allem Fassungsvermögen.

Nunmehr geht die Seele in den Schoß des Satgurus oder von Sat Naam. die wahre Form des Satgurus ist das Wort, das in Sach Khand begründet ist. Wenn die Ygis Guru Nanak nach seinem Meister befragten, antwortete er, daß das Wort sein Guru und die Seele der Schüler sei. Der Guru ist in der physischen Form, initiiert die Seele und verbindet sie mit Naam.

Nachdem man Sach Khand erreicht hat, vertieft Sat Naam die Seele nicht in sich selbst, sondern gibt sie an `Anami´ weiter, wo der Tropfen (Seele) im Meer (Gott) aufgeht und selbst zum Meer wird. Sat Naam ist eine unvergängliche Region, die über der Reichweite von `Parley´ und `Mahaparley´ (Auflösung und große

Auflösung) liegt. Moslem-Heilige sagen ebenfalls, daß sie nie jemand beschrieben hat noch einer je ihre Schönheit ausdrücken kann. Funkelndes, leuchtendes Licht gleich Millionen von Sonnen und Monden zusammen genommen kann nicht mit dem glänzenden Licht verglichen werden, das von einem einzigen Haar das Sat Purush (dem Höchsten Schöpfer) ausgeht. Wie könnte das einer beschreiben? Heilige kommen in diese Welt, um unsere Seelen mit dem Sat Purush zu verbinden.

Nachdem die Seele diesen  
Lichterglanz gesehen hat,  
steigt sie weiter auf.  
Sie erreicht die Alakh- und  
Agam-Regionen und geht in  
Radhasoami auf.

Da sich nun die Seele des Lichts von Millionen Sonnen und Monden erfreut hat, schreitet sie weiter fort. Über Sach Khand befinden sich die Regionen von Alakh, Agam und Nirala (der Höchste Herr). Nirala ist die letzte Region. Es ist die letzte Stufe, die Wohnstatt der Heiligen.

Es ist ein Bereich, dem  
alle Pracht und Schönheit eigen ist;  
niemand hat bisher seine  
Geheimnisse enthüllt.

Soami Ji Maharaj sagt, daß dies eine erstaunliche Region und der letzte Bestimmungsort der Seele sei. Es wurde angenommen, daß niemand etwas über diese Region wüsste und keiner zu dieser Stufe gelangt ist, aber das ist unrichtig. Soami Ji Maharaj läßt uns wissen, daß Kabir und Tulsi Sahib ebenfalls über diese Region gesprochen haben.

Die Veden und andere Bücher  
haben nichts darüber ausgesagt;  
Yogis und Yogishwars haben auch  
nichts davon kundgetan.

Es ist eine bemerkenswerte Region, der letzte Zufluchtsort der Heiligen. Gott, der in diesem Bereich seinen Wohnsitz hat, ist alle Barmherzigkeit. Soami Ji sagt uns, er sei der Sklave des Herrn dieser Region. Um seinetwillen habe er alles geopfert, Körper, Geist und Reichtum. Er meditiert immer über den Herrn und verehrt ihn, der sein ein und alles ist. Wenn man so begünstigt ist, die höchste Region zu erreichen, werden alle Freuden und aller Zauber der Welt fade.

Soami Ji erklärt, daß er nichts gewesen sei und voll des Schmutzes war, aber durch die Gnade und Barmherzigkeit des Satgurus diese Stufe erreichte. Heilige haben kein Ego in sich; sie sind Verkörperungen der Demut und nicht durch Täuschung beeinträchtigt.

Soami Ji schließt, indem er sagt, daß seine Mission vollendet und er der Staub von den Füßen des Herrn geworden sei. Da sich der Tropfen mit dem Meer vermischt hat, wurde er selbst das Meer.

